

# Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wochenende der Panzerei vom 10. bis 12. September in Full/Reuenthal

## Im Seitenwagen BMW R75 von Bunker zu Bunker

In den vergangenen Jahren waren jeweils Mitglieder des Leo 2 Clubs Gäste im Panzermuseum in Munster, Deutschland. Dieses Jahr lud nun der Club den Museumsleiter Walter Grube, den Panzerveteran Oberstlt aD Alfred Rubbel und Thomas Fritsch von Krauss-Maffei Wegmann zum Gegenbesuch ins Militärmuseum in Full und in die Festung Reuenthal ein.

Unter fachkundiger Führung von Hans Ruedi Schaffhauser erkundete die 15-köpfige Besucherschar am Freitag-

abend das Festungswerk und bestaunte die zahlreichen Waffen, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände in den verschiedenen Räumen. Bei der anschliessenden «Suppe mit Spatz» aus der Gamelle im Festungsbeizli «Barbara» wurde angeregt diskutiert.

Am Samstag führte uns Christian Hug durch das Militärmuseum Full. Der Militärhistoriker und Berufsoffizier beeindruckte durch sein Fachwissen und die detaillierten Ausführungen zu den Exponaten. Beim aktuell zerlegten Königstiger verweilte dann die



Oberstlt a D Alfred Rubbel, Walter Grube und Christian Hug (v.l.n.r.) auf der BMW R75 die das taktische Zeichen der 24. Pz Div trägt.

Gruppe etwas länger. Oberstlt aD Alfred Rubbel (ehem. sPz Abt 503), der im 2. Weltkrieg

auf dem selben Panzertyp im Kriegseinsatz war, erzählte von seinen Erlebnissen und Eindrücken im Gefecht. Bei dieser Gelegenheit übergaben Alfred Rubbel und Walter Grube dem Militärmuseum elf Bilder von Tiger-Panzern zur Ausstellung und Umrahmung des Königstigers.

Nach dem Mittagessen führte uns Christian Hug ins Gelände und die Gäste aus Deutschland wurden in einem Seitenwagen BMW R75 der 24. Pz Div zu Aussen- und Bunkeranlagen entlang der Aare und des Rheins gefahren.

Sehr interessant war auch der Vortrag von Thomas Fritsch von Krauss-Maffei Wegmann über die Panzerentwicklung der Zukunft am Abend desselben Tages. Hptm Daniel Jurt, der den Kontakt hergestellt hatte und das «Wochenende der Panzerei» organisierte, verdankte im Namen des Leo 2 Clubs im Anschluss den Besuch und überreichte den Gästen ein Andenken.

Den Abschluss am Sonntag bildete der Besuch der Rheinfälle mit einer kurzen Rundfahrt auf dem Rhein und anschliessendem Essen im «Schlössli Wörth».

*Hptm Daniel Jurt*



Die Teilnehmer des Leo 2 Clubs mit Oberstlt aD Alfred Rubbel (Mitte), Christian Hug mit einem der Bilder und rechts Walter Grube vom Panzermuseum Munster mit der Verleihungsurkunde. Ganz rechts Thomas Fritsch von Krauss-Maffei Wegmann.

## OG Winterthur und Umgebung lud zur Diskussion über die Armeeplanung

Zu einem aktuellen und gut besuchten Vortrag über die Armeeplanung lud die Offiziersgesellschaft Winterthur und Umgebung ein. Der Referent, Divisionär Daniel Baumgartner, bis Anfang Oktober Leiter der Armeeplanung und seither Kommandant der Logistikbasis der Armee, beleuchtete den neuen Armeebericht und nahm zu aktuellen Herausforderungen der Logistik Stellung. Mit

dem neuen Armeebericht, der auf den sicherheitspolitischen Bericht abstützt, werden Eckwerte definiert: 80 000 Mann bei einem Jahresbudget von 4,4 Mia. Franken und 4,8 Mio. Diensttagen. Die allgemeine Wehrpflicht, die Milizarmee und der Verfassungsauftrag stehen bei den Planungen mit einem Horizont von 2020 nicht zur Diskussion. Baumgartner ging auch auf die Män-

gel und die Unterfinanzierung der Armee ein. Schwierig sei die Kadersituation. Die Armee werde die Vorteile der militärischen Ausbildung wieder stärker in den Vordergrund rücken, so Baumgartner. Die Logistik sei auf gutem Wege, versicherte der neue Chef der Logistikbasis. Mit einer Reorganisation und die Direktunterstellung der regionalen Leiter wisse man in Bern viel mehr, wo

der Schuh drückt und könne die Bedürfnisse der Truppen besser befriedigen. Dem Vortrag folgte eine engagierte Diskussion des Publikums. Primär wurde der Sorge um die Glaubwürdigkeit der Armee Ausdruck gegeben. Die Ausführungen des Referenten geben aber zu berechtigten Hoffnungen Anlass, dass gerade in der Logistik vieles auf dem Weg zur Besserung ist. *dk*



## Das Log Bat 101 ist in Fahrt

Das Logistik Bataillon 101 absolvierte den WK im Zürcher Oberland. Und trug dabei auch zum guten Gelingen des Eidgenössischen Schwing- und Äplerfestes bei.

Die Schweiz hat einen König: Kilian Wenger, 20-jährig, aufgewachsen im Diemtigtal. Der junge Berner konnte sich am 22. August 2010 am Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest (ESAF) in Frauenfeld zum neuen Schwingerkönig küren lassen, unter frenetischem Applaus von zehntausenden Schwingerfans. Es war der Schlusspunkt eines eindrucklichen Grossanlasses, der über 250 000 Zuschauer in die Ostschweiz lockte.

### 4000 Matratzen fürs Schwingfest

Zum Gelingen dieses gigantischen Fests trug auch das Logistik Bataillon 101 bei. Im Vorfeld haben Motorfahrer der Transport Kompanie 101/3 et-

liches Material transportiert. Nebst Betonelementen und Festbankgarnituren wurden auch insgesamt 4000 Matratzen nach Frauenfeld transportiert. Während dem Fest selber betrieb die Transport-Kompanie einen 24-Stunden Shuttle-Service. «Unsere Transportzentrale stellte die nahtlose Verbindung zur Transportzentrale des ESAF sicher», erklärt Oberleutnant Peter Frick von der Transport-Kompanie. Unter den Gästen in Frauenfeld war auch Oberleutnant Adrian Schwitz, Kommandant des Log Bat 101. «Die Stimmung in Frauenfeld war einmalig», sagt er. «Und die Armee machte am ESAF Werbung in eigener Sache. Ohne die Mithilfe der Armee könnte ein Fest dieser Grössenordnung gar nicht mehr durchgeführt werden», ist Schwitz überzeugt.

### Zu Gast beim Götti

Der Einsatz am ESAF war einer der Höhepunkte des dies-

jährigen WKs 2010 des Log Bat 101. Nachdem man in den letzten Jahren stets im Raum Fribourg-Bern Dienst leistete, war man heuer im Zürcher Oberland zu Gast. Eine spezielle Konstellation, schliesslich ist Zürich der «Göttikanton» des Log Bat 101. Der Stab bezog sein KP in Wetzikon, die Kompanien waren in Hinwil, Rüti, Pfäffikon und in Eschenbach SG stationiert. Der Kommandant zieht ein positives Fazit vom diesjährigen WK: «Wir sind in der Erstellung der Grundbereitschaft einen grossen Schritt weiter gekommen», so Schwitz. Während dem WK habe man den Bezug von Bereitschaftsräumen trainiert und verschiedene Übungen durchgeführt, etwa die Verschiebung der Bat-Werkstatt. Nur die Logistik-Aufträge waren dieses Jahr Mangelware. «Dass wir von der LBA keine Log-Einsätze erhalten haben, finde ich tragisch»,

blickt Schwitz zurück. «Glücklicherweise wussten wir uns aber zu helfen und konnten selber einige Aufträge generieren.»

### WK 2011 in der Westschweiz

Nächstes Jahr hat das Log Bat 101 eine neue Struktur: Neben der Stabskompanie und einer Nachschubskompanie wird es im Bataillon neu auch eine Instandhaltungskompanie geben. «Das Gros der Angehörigen im Log Bat 101 wird aber auch künftig in unserem Bataillon eingeteilt sein», so Schwitz. Der nächste WK findet im Juli 2011 im Grossraum Lausanne statt. Dabei wird das Log Bat 101 wieder einen nationalen Grossanlass unterstützen: Die «Gymnastrada», die vom 10. bis 16. Juli 2011 in Lausanne über die Bühne geht.

*Fachof Philipp Arnold,  
PIO Log Bat 101*

## Verdienstorden für Divisionär aD Gianpiero Lupi

Vergangenen Oktober ist der ehemalige Oberfeldarzt, Divisionär aD Gianpiero Lupi, in Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste mit dem grossen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt worden. Die Verleihung erfolgte im Auftrag des Bundespräsidenten Dr. Christian Wulff durch den Botschafter der BRD in der Schweiz, Axel Berg. In der Laudatio wurde als Begründung für die besonderen Verdienste die Bemühungen um die Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen zwischen den Sanitätsdiensten der Schweizer Armee und der Bundeswehr genannt. Diese liegen insbesondere im Bereich der gemeinsamen Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und der



Botschafter Axel Berg (links) verleiht Divisionär aD Gianpiero Lupi (rechts) das Grosse Verdienstkreuz. Bild: Botschaft BRD

medizinischen Versorgung im Einsatz, in der Durchführung der Kurse für Humanitäres Völkerrecht (LOAC-Kurse in Spiez) und in der Mentortätigkeit im Rahmen der jährlichen Langenargener Symposien, an

denen die Weiterbildung und Kooperation der Sanitätsdienste der Bundeswehr, des Österreichischen Bundesheeres und der Schweizer Armee gepflegt wurden. «Der Sanitätsdienst der Bundeswehr ist Divisionär

aD Dr. Lupi für sein vorbehaltloses Engagement zu grossem Dank verpflichtet. Im Mittelpunkt seiner stets erfolgreich mit Verve vorgetragenen Bemühungen steht sein ständiges Wirken, als Arzt und Soldat des Sanitätsdienstes dem Leben und der Gesundheit aller Soldaten verpflichtet zu sein. Er hat in seiner Tätigkeit die kontinuierliche Zusammenarbeit beider Sanitätsdienste massgeblich gefördert, sich mit grossem Engagement für die Zusammenarbeit eingesetzt und damit herausragende Verdienste für die Bundesrepublik Deutschland erworben.» Auf Grund der in der Schweiz geltenden Vorschriften wurde die Verleihung erst nach Entlassung aus dem Bundesdienst und der Militärdienstpflicht vorgenommen. *dk*